



Lüzzas Walkman, Christian Schocher, CH 1989

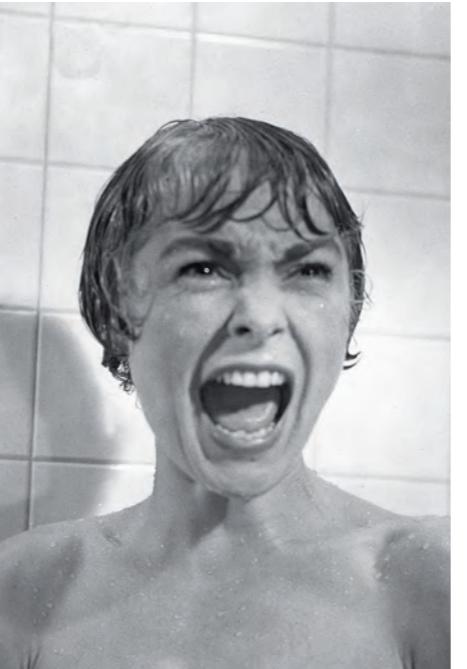
Der filmkulturelle Aufbruch in Winterthur ist geschafft: Das neue Kulturtkino Cameo auf dem Lagerplatzareal zeigt seit Herbst 2015 Reprisenfilme und Filmpremieren abseits vom kommerziellen Mainstream. Ein Team mit zahlreichen ehrenamtlich Engagierten und wenigen Festangestellten betreibt das Kino Cameo mit viel Energie und Leidenschaft. Über 900 Vereinsmitglieder aus Winterthur und dem übrigen Kanton Zürich unterstützen das Kulturtkino. Von Oktober 2015 bis Dezember 2016 besuchten mehr als 12'000 ZuschauerInnen die Filmvorstellungen.



Was bleibt, Hans-Christian Schmid, D 2012

Jahresbericht 2015/16

CAMEO



Psycho, Alfred Hitchcock, US 1960



La piscine, Jacques Deray, F 1969

F1
Cinema Italiano
& Filme von
Christian Schocher

F2
Nordlicht &
Filme von
Hans-Christian
Schmid

F3
Erotic Encounters

F4
Johnny Depp,
Mut zur
Metamorphose

F5
Im Reich der Knet-
animation &
Postmoderne und
Pastiche: The Coen
Brothers

F6
Mr. Hitchcock,
wie haben Sie das
gemacht?

F7
Die Liebe, die Frau-
en und das Kino
der Nouvelle Vague

F8
Cinema Italiano &
Vier Filme für eine
Steadycam



Rams, Grímur Hákonarson, ISL 2015



Johnny Depp in Edward Scissorhands, Tim Burton, US 1990



The Man Who Wasn't There, Ethan und Joel Coen, US 2001



Mary and Max, Adam Elliot, AU 2009

Noth + Peter



Faster, Pussycat! Kill! Kill!, Russ Meyer, US 1965



The Shining, Stanley Kubrick, US/UK 1980

«Die verbrecherische Lust, ein Kino zu bauen»

Bis 2015 gab es in Winterthur kein eigenständiges Programmkino mit einem Wochenbetrieb. Das Filmoyer Winterthur war deshalb mit dem abgewandelten Motto des Theatermachers Schlingensief angetreten, ein Kino zu bauen, das sich als Plattform für eine engagierte Vermittlung von Filmkultur versteht. Das neue Kino Cameo ist unabhängig und gibt mit sechs Spieltagen pro Woche dem nichtkommerziellen Filmschaffen Raum.

Der Start des neuen Kulturkinos ist geglückt: Das interessierte Publikum aus Stadt und Region Winterthur frequentiert die Vorstellungen regelmässig, mit seiner offenen Atmosphäre hat sich das Kino auch als Treffpunkt bereits etabliert. Die Filmverleiher im Arthouse- und Independent-Bereich und die FilmemacherInnen schätzen die neue Spielstelle, andere Kultureinrichtungen das Kulturkino als Kooperationspartner.

Für das laut Jury «kleine, aber feine» Kino Cameo erhielten 2016 der Verein Filmoyer Winterthur als Bauherr, das Architekten-Kollektiv Winterthur und die Stiftung Abendrot als Grundeigentümerin – zusammen mit den Hallen 181 und 118 als Bauensemble am Lagerplatz – den Architekturpreis Winterthur.

Ein nicht gewinnorientiert arbeitendes Programmokino kann nicht kostendeckend geführt werden. Das Kino Cameo wird deshalb von der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich zu einem Teil subventioniert. Zudem ist es auf die finanzielle Unterstützung von Vereinsmitgliedern und zu grossen Teilen auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen.

Kulturkino Cameo: Programmkino, Arthouse-Kino, Kooperationspartner

Im Hauptzweck ist das Kino Cameo ein Programmkino, das dem Reprisenfilm der neueren und älteren Filmgeschichte verpflichtet ist und Filme aller Genres und aus allen Weltregionen berücksichtigt. Daneben ist das neue Kino auch ein Arthouse-Kino, das aktuelle Arthouse-Filme («Studiofilme») als Premieren zeigt. Ein Anliegen des neuen Kinos ist es zudem, mehr schweizerische Filmproduktionen, insbesondere auch von jungen FilmemacherInnen, zu präsentieren.

Mit Filmreihen, die sich einem Thema widmen, mit Filmprogrammeinführungen, RegisseurInnengesprächen und mit Spezialveranstaltungen in Kooperation mit anderen Kulturinstitutionen, mit zielgruppenspezifischen Angeboten sowie mit der atmosphärisch ansprechenden Kinobar versteht sich das Kulturkino Cameo auch als Labor der Filmkulturvermittlung, als ein Ort, wo innovative Formen der Filmrezeption erprobt werden können.

Auf dem Platz Winterthur kooperiert das Kino Cameo mit anderen Kulturinstitutionen (u.a. Fotomuseum, Gewerbemuseum, Internationale Kurzfilmtage). Das Kino vernetzt sich auch schweizweit und nutzt Kooperationsmöglichkeiten, indem im Bereich der Filmprogrammierung die Zusammenarbeit mit Cinélibre, mit anderen Kinospielstellen und mit Filmfestivals gesucht wird. Am Standort vernetzt sich das Kino im Arealverein Lagerplatz und kooperiert beispielsweise mit dem benachbarten Musikclub Kraftfeld.

Filmangebot 2015/16 in Zahlen

Das Kino wird ganzjährig, mit einer 6- bis 8-wöchigen Sommerpause, betrieben. Mehr als 10 Kinovorstellungen pro Woche finden jeweils früh abends und abends am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag statt. Freitags über Mittag wird ein «Lunch-Kino», einmal monatlich eine Nachmittagsvorstellung «Cameo+» und jeweils am Sonntagvormittag eine Matinee (regelmässig mit einem Familienfilm) angeboten. Grossen Wert wird sowohl bei den Reprisen als auch bei den Premieren auf die Filmkulturvermittlung gelegt.

Das Kinoprogramm wird über die Website, mit einem gedruckten Programmflyer und mit einem Newsletter publiziert. Zudem ist das Kino mit Programmanzeigen und redaktionellen Berichten in Zeitungen und in den sozialen Medien präsent.

2015 (Kinostart 24. Oktober bis 31. Dezember) wurden 44 Filme an 102 Vorstellungen mit gesamthaft 2'702 BesucherInnen gezeigt. 2016 wurden 153 Filme an 485 Vorstellungen mit gesamthaft 10'151 BesucherInnen gezeigt.

Programmkino-Angebot: 133 Reprisen mit gesamthaft 5'722 BesucherInnen

Filme der neueren und älteren Filmgeschichte werden in thematischen Filmreihen oder Retrospektiven in ihrem historischen und filmkulturellen Zusammenhang in 6-Wochen-Zyklen präsentiert.

Themen 2015/16:

Okt./Nov.:	«Cinema Italiano» «Filme von Christian Schocher»
Dez./Jan.:	«Nordlicht» «Filme von Hans-Christian Schmid»
Feb./März:	«Erotic Encounters»
März/April:	«Johnny Depp, Mut zur Metamorphose»
Mai/Juni:	«Im Reich der Knetanimation» «Postmoderne und Pastiche: The Coen Brothers»
Aug./Sept.:	«Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?»
Okt./Nov.:	«Die Liebe, die Frauen und das Kino der Nouvelle Vague»
Nov./Dez.:	«Cinema Italiano» «Vier Filme für eine Steadicam»

Im Rahmen der Programmreihen fanden 45 spezielle Filmveranstaltungen mit total 1'587 BesucherInnen statt, darunter Kooperationen mit der schweizerischen Filmzeitschrift Filmbulletin in der Reihe «Kino-Vamp»; mit dem Forum Architektur Winterthur zur Ausstellung «Italomodern»; mit dem Verband Cinélibre beim «Cinema Italiano»; mit dem Gewerbemuseum Winterthur bei «Erotic Encounters» und «Im Reich der Knetanimation»; mit dem Tanzfestival Winterthur; mit MemoriaV (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz), mit dem Musikclub Kraftfeld («Rap History») und mit IOIC (Live-Vertonungen von Stummfilmen).

Arthouse-Kino-Angebot: 64 Premieren mit gesamthaft 7'131 BesucherInnen

Die Premieren waren oft verbunden mit RegisseurInnengesprächen oder Publikumsdiskussionen. Bei der Filmauswahl kamen auch experimentelle Formate wie «Polder» (Film, Theater, Publikumsgame) oder «Late Shift» (interaktiver Spielfilm) zum Zug.

Trägerschaft und Leitung

Verein Kino Cameo, Winterthur

Für den Betrieb des Kino Cameo sind der seit den 1970er Jahren bestehende Verein Filmoyer Winterthur im Frühling 2015 umbenannt und dessen Statuten an die Bedürfnisse des neuen Kino betriebs angepasst worden. Der Mitgliederbestand konnte von 220 Mitgliedern (2014) auf über 900 Mitglieder (Dezember 2016) erweitert werden. Damit kann das Kino Cameo auf eine breite Abstützung in der Region Winterthur zählen.

Dem Vorstand des Betriebsvereins, welcher für die strategische Leitung des Kinos verantwortlich ist, gehören Rolf Heusser (Präsidium), Liliane Hollinger (Geschäftsleitung), Alice Müller, Ernst Schedler und Ulli Schelling an.

Betriebsorganisation

Um für einen soliden Betrieb mit hoher Qualität garantieren zu können, sind die Geschäftsleitung und die Filmkulturvermittlung mit ausgebildetem, festangestelltem Personal professionell besetzt. In der Programmgruppe, an der Kinokasse und Kinobar arbeiten jedoch auch viele ehrenamtlich Engagierte mit. Jüngeren wie älteren Menschen bieten sich so Beteiligungs- und Erfahrungsmöglichkeiten in einem Kulturbetrieb im Sinn einer Partizipation.

Die festangestellte Geschäftsleitung (75%-Pensum) ist für die operative Leitung des Kinos und für die Kuratierung des Premierenprogramms verantwortlich. Drei Teilzeitstellen (je 10%-Pensum) sowie eine Praktikumsstelle unterstützen die Geschäftsleitung im administrativen Bereich sowie bei der HelferInnenkoordination und bei der Führung der Kinobar. Unter der Leitung einer Chef-Operatrice arbeiten vier KinotechnikerInnen im Stundenlohn sowie ein ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Ehrenamtlich Mitarbeitende engagieren sich in der Betriebsgruppe, in der Gruppe für das Reprisenprogramm und in der Gruppe für das Cameo+ und gestalten den Betrieb und das Programmkinoangebot aktiv mit. Ein Pool von über 60 ehrenamtlich Mitarbeitenden stellt den Betrieb der Kinokasse und Kinobar sicher. Insgesamt leisten die ehrenamtlich Mitarbeitenden jährlich über 2'000 Arbeitsstunden.

Finanzierung

Finanzierung des Kinobaus

Der für den Bau und die Einrichtung des Kinos budgetierte Investitionsaufwand von CHF 1'685'000 wurde mit effektiven Kosten von CHF 1'658'169 leicht unterschritten. Das gute Ergebnis konnte vor allem dank dem Entgegenkommen der Bauplaner (Architekt, Fachplaner) bei den Honorarabrechnungen und aufgrund der Beschränkung auf das absolut Notwendige bei der Kinoeinrichtung erzielt werden.

Das Investitionsfundraising mit Beiträgen aus dem kantonalen Lotteriefonds, von der Stadt Winterthur, von Stiftungen

und Privaten erbrachte CHF 1'680'297. Mit dem verbleibenden Bauabrechnungsüberschuss von CHF 22'128 werden zurückgestellte Einrichtungsvorhaben realisiert.

Finanzierung des Kinobetriebs

Der Kinobetrieb mit einem jährlichen Ausgabenbudget von ca. CHF 445'000 wird finanziert durch die Kinoeintritte, die Beiträge der Vereinsmitglieder, Sponsoringbeiträge, Einnahmen aus dem Kinobarbetrieb und aus der Schaltung von Kinowerbung, Kinovermietungen sowie durch eine städtische (CHF 100'000) und eine kantonale (CHF 35'000) Betriebssubvention. Die Subventionierung durch die öffentliche Hand entspricht dabei einem Anteil von ca. 31% der Gesamtfinanzierung; der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeit entspricht kapitalisiert ca. 14% des Ertrags- bzw. Ausgabenbudgets.

Betriebsrechnung 2015

Die Betriebsrechnung 2015 (Filmoyer-Betrieb bis Sommer, Kino-Cameo-Betrieb inkl. Investitionen) schliesst bei einem Aufwand von CHF 1'508'153 und einem Ertrag von CHF 1'809'037 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 300'884 ab. Dieser ausserordentliche Betriebsgewinn ist vor allem auf die in der Bilanz aktivierten Mobilien (Kinotechnik, Bestuhlung, Einrichtung Kinobar) im Wert von CHF 239'000 zurückzuführen.

Betriebsrechnung 2016

Die Betriebsrechnung 2016 (erstes Kino-Cameo-Betriebsjahr) schliesst bei einem Aufwand von CHF 417'457 und einem Ertrag von CHF 389'889 mit einem Verlust von CHF 27'568 ab. Zum Verlust beigetragen haben einmalige Effekte wie die anfänglich noch niedrigere Subventionierung durch die öffentliche Hand und die bei Betriebsbeginn höheren Abschreibungssquoten auf den Mobilien. Das Eigenkapital beträgt per 1.1.2017 CHF 467'828.

Betriebsbudget 2017

Das Betriebsbudget 2017 sieht bei einem Aufwand von CHF 412'725 und einem Ertrag von CHF 402'300 noch einen Betriebsverlust von CHF 10'725 vor. Ziel ist es, nach der Startphase eine ausgewogene Rechnung realisieren zu können. Die Teilsubventionierung durch Stadt und Kanton sowie das Sponsoring von Firmen und die Darlehen von Privaten verschaffen dem Kino Cameo die nötige Grundfinanzierung und Liquidität für den Betrieb. Das Engagement von insgesamt über 80 ehrenamtlich Mitarbeitenden trägt wesentlich dazu bei, den Betrieb am Laufen und die Personalkosten tief zu halten.

Herausforderungen bei der Finanzierung stellen in naher Zukunft ein moderater Ausbau der Personalressourcen bei der Kinoleitung und im Back-Office sowie eine Nachfolgefinanzierung nach Ablauf der bestehenden Sponsoring- und Darlehensvereinbarungen dar.

Dank

Das Kino Cameo dankt allen, die es bis zu und seit seiner Eröffnung unterstützt haben: der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich, den zahlreichen Stiftungen und Sponsoren, den MäzenInnen und DarlehensgeberInnen, den SpenderInnen und Vereinsmitgliedern sowie allen, die sich ehrenamtlich im Kinobetrieb engagieren und mit uns die Begeisterung für eine lebendige Filmkultur teilen.

Winterthur, im Mai 2017

Der Vorstand des Vereins Kino Cameo
und die Kinoleitung